

**Ein Geistliches Gespräch Einer gläubigen Seelen mit Christo : von dessen  
hoherfrewlichen Ankunfft ins Fleisch/ gerichtet auff das hochtröstliche  
Weihenacht-Fest Unsers Erlösers ; Anno 1663. den 31. December**

Güstrow: Scheippel, [1664]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730532259>

Druck Freier  Zugang





*F. m. - 1254<sup>1-3.</sup>*





11-21  
Ein Geistliches Gespräch  
Einer gläubigen Seelen mit Christo/  
von dessen hocherfreulichen Ankunfft ins  
Fleisch/ gerichtet auff das  
hochtröstliche

W Libenacht = Fest

Unsers Erlösers /

In Deutschen Versen gesetzt

von

JOHANNE REMIO, Pastorn zu Parum.

ANNO 1663. den 31. December.



Büfrow/ Gedruckt durch Christian Schelppe/

Im - 1254<sup>1-3</sup>



Dem HochEdelgebohrenen/ HochTugendreichen  
Jungfräwlein

Joachima Sophia von  
Hahnen /

Auff Ples und Buzkow Erb- und Bülkow Pfand-  
gessen/ meinem hochgeehrten Jungfräwlein nebst  
wünschung eines Freudenreichen Newen-  
Jahrs/ und frölicher Ankunfft auff  
dero Gut Bülkow

Officirer dieses Geisliche Seelen  
Gesprächlein

Unterdienstlich

JOHANNES REMIUS,  
Pastor zu Parum.

Verdruckt bey dem Buchhändler in Rostock



Grosser GOrz der welt, wie bistu doch geworden  
Ein kleines Kind / und tritt in unser Elends, Orden?  
Wie wirstu doch so arm / und liegest nackt und bloß  
In einem fremden Hauß / in eines Menschen Schoß?  
Du bist ein HErr der Welde / du bist der Menschen Macher /  
Doch kombstu nackt und bloß / und liegest als ein Pracher.  
Die Erd ist dein Fuß-Banc / der Himmel ist dein Saue /  
Doch senckstu du dich so tieff in unsern Elend-Pfue.  
Ach höchster HErr und GOrz ich kan das nicht bedencken /  
Daf du so tieff dich läst in meine Schwachheit sencken /  
Du wirst ein kleines Kind / und bleibst der grosse GOrz /  
Das ist ja meinem Sinn ein wunderlicher Vort  
Der Allerheiligst bist und kombst zu uns den Sündern /  
Darüber ich dann muß zum höchsten mich verwundern:  
Die Weißheit selber bist / und zechst die Thorheit an /  
Darüber ich nicht gnug mich je verwundern kan.  
Du bist der Aller Schönst unrr allen auff der Erden /  
Des gleichen keiner nicht in Ewigkeit wird werden /  
Vnd wirst so ungestalt / das niemand kennet dich /  
Vnd jederman von dir alsbald absondert sich.  
Du bist der starke GOrz / der alles hat formiret /  
Vnd alles in der Welt sehr wunderbarlich gesteret /  
Vnd wirst so schwach das auch an dir bleibe keine Prache /  
Auch von den Menschen bleibst verlassen und verache.  
Du bist der grosse GOrz / ein HErr auch aller Herren /  
Doch läst du dich so klein in eine Kripp ein sperren:  
Du schöpffer aller ding igt liegstu nackt und bloß  
In dein geschöpfes Arm / in dein gemachtes Schoß.  
Ach unterrichte mich / wie du dazu gekommen /  
Daf du all's Elend und all Schwachheit angenommen /  
Das du dein Herligkeit / und deine Mayestät  
So gar entmenschest dich und sehest sie bey keyr.

Ach

Ach lehre mich mein GOTT / ich bin ja dein Geschöpf /  
 Gebrechlicher vielmehr / als alle irdische Thöffe /  
 Damit an meinem End / ich einen Trost / Trost hab /  
 Und mich erfreuen kan die hochgewünschte Gab /  
 Ach lasse mich dein Wort ein leuchte meiner Trübe /  
 Berichten mich / daß wird sein meiner Seelen Süße /  
 Warum du kommen bist O Jesu Gottes Sohn /  
 In diesen Jammerthal vom hohen Himmels Thron /  
 Und warum du nicht Eh' ins Elend bist gekommen /  
 Mein armes Fleisch und Blut / O GOTT / an dich genommen /  
 So wil ich loben dich / wann mich der Satan fricht /  
 Und meines Lebens Strick der Menschen Mörder bricht.

### Antwort Christi unsers Erlösers.

Ach liebe Seel / ach liebes Kind! von Herzen dich verlange /  
 Das du recht wissen wilt daran auch dein Heil hange /  
 Was mich da zu gereizt / und mich dazu bewogen /  
 Daß ich zu dir auff Erd vom Himmel bin gezogen.  
 Und weil ich denn nun seh dein ernstliches begehren /  
 So wil ich deiner Bitt dich herzlich gern gewähren /  
 Nichte reizet dich dazu dein sündlich Fleisch und Blut  
 Des Vaters Geist es thut / der ist das höchste Gut!  
 Ich bin ein Sohn des HERRN / der Erd / Meer und den Himmel  
 Durch mich erschaffen hat ohn Müß' und ohn Gerümmel /  
 Des Vaters Herz und Wort des Vaters Klang und Bild /  
 Der Menschen Auffenthalt / der Frommen Schutz und Schild.  
 An mich der Vater sich von Anfang hatt ergetzt /  
 Und über alles mich / was ist gemacht / geschetzt /  
 Weil ich von Ewigkeit bey ihm gewesen bin /  
 Und werd' auch nimmermehr gedrückt aus seinem Sinn.  
 Solch' hohe Herlichkeit / Solch' hohe große Ehre /  
 Entweuß' ich willig mich und mich dir ganz verhehre!

Und

Und werd' dit Menschen' Kind gar ähnlich an gestalt /  
 Ohn Sünden doch / und leg' herunter mein Gewalt.  
 Auff das / der du durch List des Satans bist betrogen /  
 Und aus dem heiligen Stand von deinem GOrz gezogen /  
 Erlangest wiederumb des Vaters Gnad und Huld /  
 Vergebung deiner Sünd'n / Erlössung aller Schuld.  
 Ja das die Seele dein nach Gottes Bild formiret /  
 Mit Weißheit / Heiligkeit / gar herrlich aufpoliret /  
 Mög kommen wiederumb zu der verlohrenen Würd /  
 Und völig angethan mit seiner ersten Zierd.  
 Hieraus mein liebes Kind solen im Warheit spüren /  
 Das nicht mein' Ankunfft mag uns dem Verdienstß herühren  
 Vielmehr es ist ein Werck der Liebe / damit GOrz  
 Bezeuget / das er will dich reißen aus der Noth  
 Im Anfang war'stu zwar ein liebes Kind der Gnaden /  
 Das dich kein Vnfall könr' anrühren noch kein Schadeu /  
 Du warest Gottes Werck / des Schöpfers liebstes Ding /  
 Er hielt dich fast und wehrt als einen Siegel - Ring /  
 So bald du aber dich von deinen GOrz liest trennen /  
 Und wieder sein Gebott nach Neuligkeit thäst Kennen /  
 Da zog dein Schöpffer ab von dir sein Lebens Hand /  
 Das du in Noht und Tode geriethest und in Schand.  
 Der Menschen Feind dich bald mit Stricken ließ umbfangen /  
 Darinnen bliebest du elendiglich behangen :  
 Er zog dich in das Haus der Finsternus hinein  
 Er queler dich mit Schmach / mit Schrecken / Angst und Pein:  
 Da war kein Raht / kein Thar / im Himmel und auff Erden /  
 Dadurch du von dem Feind könst wiederumb loß werden /  
 Wann nicht mein Vater mich sein allerliebstes Kind /  
 Geworffen here für dich un'r das hölsche Gefind.  
 Da hab' ein kleine Zeit ich meine Hoheit müssen  
 Entreißern mich / und für dich Mensch das Elend küssen /  
 Damit ich deinen Feind durch meine Niedrigkeit  
 Möcht einen Einbruch thun / dich reiß'n aus sein'm Geleit.

Wer

Wer wolte seinen Sohn den er geliebt von Herzen /  
 Für ein verführtes Kind / in Angst / Noth / Tode / und Schmerzen  
 Hin werffen das das böß Kind käme aus der Noth?  
 Dennoch hat das gethan für dich der fromme GOTT.  
 Solch meines Vaters Lieb kan keiner mit Gedanken  
 Erreichen / weil er wird auff dieser Erden wandeln /  
 Sie ist so hoch / so groß / als der GOTT selber ist /  
 Darüber billig dich verwunder lieber Christ.  
 Solch meine Willigkeit / mein Demut und Herkommen /  
 Hastu O liebes Kind von mir auch wol vernommen /  
 Ist das nicht grosse Gnad / ist das nicht 'grosse Ehr /  
 Damit ich Ewiger dich Sterblichen verehr.  
 Ich bin dein Friedesfürst / nun liege dein Widersacher:  
 Ich bin dein's Elend's Noth / und deines Jammers Rächer:  
 Nun kanstu wiederumb von Herzen frölig sein:  
 Nun bistu wieder mein und ich bin wieder dein.  
 Nun fürchte dich nicht mehr / der Feind muß dich mir lassen /  
 Wann nur mit Glaubens Hand mich kräftig wirst umfassen /  
 Du kanst in deinem Stand nun haben sicher Ruh /  
 Und endlich geb' ich dir die Seeligkeit dazu.  
 Du hast auch liebes Kind ein herglichs belieben  
 Zu wissen / warumb ich so lang sey ausgeblieben /  
 Und nicht Mensch worden sey / alsbald der Mensch von GOTT  
 Vom Satan abgeführt / verlassen sein Gebort.  
 Ob ich zwar bin ein Kind geworden / doch gewesen  
 Bin ich von Ewigkeit / wie klarlich du kanst lesen  
 In meinem Wort / da dich Gottes Geist fein deutlich lehrt /  
 Den dir mein Vater gibt / und ohn Verdienst verehrt.  
 Und wie von Anfang ich gewesen bin geschäftig /  
 Also ohn End mein Hüßf und meine Macht ist kräftig:  
 Drum Jesus Christus Ich heiß Gestern / Morgen und Heute /  
 Derselbe bleibe Ich in alle Ewigkeit.  
 Demnach wie ich gesehn von Anfang erster Jahren  
 Was meinem Werke würd vom Satan wiederfahren /

Und

Und das der Mensch nicht würd in seiner Würd' bestehn/  
So hab ich ihm mit Hülf alsbald wollen versehn.  
Und ist alsbald mein Will so bald er mir gefallen/  
An ihm Kräftig gewest/ und seinen Kindern Allen/  
Als wenn ich fore zur Stund in menschlicher Gestalt  
Sie würcklich hett' erlöst/ aus des Satans Gewalt.  
Drumb wer mit Glaubens- Arm'n hatt können mich umb fassen/  
Den hab ich nimmer nicht in sein'm Elend verlassen/  
Und wenn er ist berührt geworden ob der Sünd/  
Mit Trost ich kräftig hab ihn auffgericht zur Stund.  
Wenn Adam nicht die Krafft/ der Zusag hett geschmecket/  
Die menge seiner Sünd'n ihn hett tieff verdeckt  
Für Gottes Angesicht/ das er in Angst und Noth  
Gerahen wer' /und in den unendlichen Todt.  
Wenn Jacob sich nicht hett mit diesem Trost geschürcket/  
An seinem End die Sünd ihn freylich hett gestürcket  
In Zagen/ Angst und Noth/ ja in die Höllen Blut  
Alein er stirbt getrost auff mein Verdienst und Blut.  
Und das der Mensch nicht solt aus seinen Sinnen sezen/  
Wein Anknuffe sondern sich allzeit damit ergezen/  
(Die hölsche Schlange wann die wil in Schreck'n ihn sag'n/)  
Und stehen fest/ und in Anfechtung nicht verzag'n:  
Als hab ich Adam selbst promiß gethan im Garten/  
Das er ohn zweiffel mich zu rechter Zeit soll warten.  
Denn ich der Gottes Sohn kan liegen nimmer nicht/  
Der Himmel Eh' und Erd in einen Klumpen bricht.  
Ich hab' auch meinen Geist hernach zu 'allen Zeiten  
Den Vätern mit geheilt/ der sie sters solte leiten/  
Damit der Glaub an mich nicht möcht' erlösch'n bald/  
Und also lernen mich erkennen Jung und Alt.  
Insonderheit hab ich dem Väter aller Frommen  
Dem Abram mich gezeigt/ das ich von ihm wolt kommen/  
Mich sencken in sein Fleisch/ und Ehren sein Geschlecht/  
Und wahrer Gott und Mensch auff heb'n des Teuffels Necht.  
Wein

Mein Geist hat ferner sich gar reichlich aus gegossen  
 In den Propheten all von denen ist geflossen  
 Die Wissenschaft von mir / das freylich alle Weis  
 Mich habe kennen lön'n als ihren Lebens - Held.  
 Allein die Finsterniß hat mich von sich gerieben /  
 Das mehrentheils der Welt ins Teuffels macht geblieben /  
 Das fräncket warlich mich üb'r alle massen sehr /  
 Das so verachtet wird mein Wolthat und mein Lehr.  
 Mit meiner gegenwart ich auch hab' ofte bezeuget /  
 Wie sich mein Herz / O Mensch! zu dir ganz freundlich beuget /  
 In dem den Vätern ich mich oft hab' dargestellt /  
 In menschlicher Gestalt die sich zu mir gesellt.  
 Der Vater Abraham sich fremde von Herzen /  
 Da ich von Isaac mit ihm fing an zu scherzen /  
 Er sprang mit grosser Lust und Freuden mir entgegen /  
 Vnd über kam zu gleich den hochgewünschten Seeg'n.  
 Mit Jacob hab' ich schier die ganze Nacht gerungen /  
 Vnd ist ihm solcher Kampff sehr glücklichen gelungen /  
 In dem er seinen Feind durch Glauben unterdrückt /  
 Daß bey ihm Gottes Gnad und Seegen eingerückt.  
 Der Moses / Josua und die Propheten alle  
 Mich mehrentheils gesehn hab'n / und mit Freudens Schalle  
 Den zugesagten Trost gewünschet und begehrt /  
 Den nun der Vater dir gegeben und bescheert /  
 Der David sonderlich welcher getrachtet von Herzen  
 Nach Gottes Wort / darumb er ist mit vielen Schmerzen  
 Von seinem Feind geplaget / der hat im Geist gesehn  
 Mich Gott und Menschen Sohn / mir bitten und mit sehn.  
 Er hat im Geist geredt von mir und meinen Plagen /  
 Von meiner Niedrigkeit / von meiner Angst und Zagen /  
 Von meiner hohen Würd deutlich er hat geredt /  
 Von meiner grossen Ehr / und hohen Majestät.  
 Der Daniel von Gott welcher wird hoch gepriesen /  
 In seinen Schriften klar und deutlich hat erwiesen /

Daß

Das in der selben Form ich wieder kommen werd/  
 In welcher ich dich Mensch er löset hab auff Erd.  
 Also in der Gestalt ich mich hab lassen sehen/  
 In welcher ich für dich mein Mensch hab wollen stehen  
 Vnd leiden grosse Pein/dich reissen aus dem Tod  
 Wegnehmen Gottes Zorn/der Hölle Angst und Noth.  
 Vnd siehest also klar das meine Lust gewesen  
 An dir von Anbeginn/das du nur mögst genesen:  
 Das endlich wiederumb mögst werden Gottes Kind/  
 Dich freuen ewiglich mit dem heiligen Gesind.  
 All diese nun und and're alhier von mir erzehlet/  
 Durch Glauben an mich seit von meinem Varr erwehlet/  
 Eh' ich zu rechter Zeit ins Fleisch gekommen bin/  
 Für aller Menschen Sünd' in Tode gegeben hin.  
 So tritt nun auch/D Seel! In dieser Frommen Orden/  
 Nachdem durch mein Geburt du auch bist fertig worden:  
 Die Ehr/den Nutz/den Schatz/bring ich gleichmessig mit/  
 Da ich zu rechter Zeit ins Fleisch gethan den Schrit.  
 Ermunter dich demnach/von Herzen dich erfreue/  
 Wirff von dir Klag und Leid/wirff weg all deine Kerue/  
 Drück mich in dein Gemüthe/drück mich in deinem Sinn/  
 Nimb mich dir ganz und gar mit Lust und Freuden hin.  
 Denn ich von deinem Fleisch bin/und deinem Geblüthe/  
 Entdeck dir Gottes Herz/und sein'n Sinn/Wil und Gemüthe/  
 In mir du klärlich siehst/wie GOTT gesinnet ist  
 Seg'n dir in Angst und Noth/ohn all betrug und List.  
 Denn wenn der Vater mein dir nicht wer recht gewogen/  
 Von ihm kein Creatur mich zu dir hert gezogen/  
 Für dich ich nimmermehr mich hert gestellet dar  
 Vnd aus gestanden Angst/Noth/Elend und Befahr.  
 Demnach/D liebe Seel! Nun stell dich ganz zu Frieden/  
 Ich bin dein starker GOTT im Himmel und hienieden/  
 Ich wil mit Rahm und Thadit dir helfen kräftiglich/  
 Denn JESUS ist mein Rahm ist und auch Ewiglich.

W

Antwort

## Antwort einer gläubigen Seelen.

**S**chrifte Gottes Sohn/ ich dancke dir von Herzen /  
Das du Mensch worden bist / auff dich lege mein Schmerzen /  
Ich bitte erhalte mich bis an das Ende mein  
Im Glauben fäst an dich / das ich mög selig sein.  
Vnd weil du JESUS heist / so wollestu auch erretten  
Die dich bekennen klar / und alle unterretten  
Die deinem Nahmen feind und gar zu wieder sein /  
Stürk sie in Angst und Noth / endlich in Hellsche Pein.  
Gib imfrem Obrigkeit Gottsfürchtige Gedanken /  
Du geber alles guts / das die von dir nicht wancken /  
All die in Irthumb sein mit deinem Geist regier /  
Vns endlich allesam ins Reich des Vaters führ.

Ein Geistlich Gesang / auff das hochtröstliche Weihe-  
nacht Fest gerichtet nach der Weise /  
Wie schön leuchtet der Morgenstern / etc.

**I.**  
**S**ch danck die GOTT im höchsten Thron /  
Das du durch Christum deinen Sohn /  
Mich hast zum Erb'n erkohren;  
Das ich sol sein ein Lebens Glied /  
Zu dir haben ein Stewden Schritt /  
Vnd nicht bleiben verlohren.  
Las mich / bit ich /  
Das hoch preisen /  
Vnd auch weisen /  
Deine Gaben /  
Das auch viel damit sich laben.

**2.**  
Ich bin der Gnaden nimmer weher /  
Damit O GOTT mich hast verehret /  
Das singe ich von Herzen :

Zu vorn plage mich mein Sünd und Noht /  
Die Zell / der Satan / und der Todt /  
Zinweg ist nun mein Schmergen.  
Frölich / sing ich /  
Dir zu Ehren /  
Lasß gewehren  
Auch den Andern /  
Dasß sie frölich dir nach wandern.

3.

Lasß deinen Sohn den rechten Christ  
Auffnehmen / der in Warheit ist  
Der Weg zum rechten Leben /  
All die allhier in Irthumb sehn /  
Auff Menschen Lehr und Wege gehn /  
Nach anderer Meinung streben:  
Damit / gar nit /  
Der Verführer /  
Vnd Verhörer  
Deiner Glieder /  
Keine halte dir zu wieder.

4.

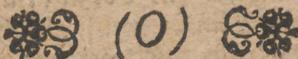
Ob ich gleich nicht verstehen kan /  
Wie ein Jungfrau umgiebt den Mann /  
Lasß ich mich desß nicht irren /  
Der Glaub muß hie den vorzug han /  
Vernunfft vom Glauben muß ablahn /  
Sonst wird sie mich verwirren.  
Ich gläub / betäub  
Mein Erreter /  
Mein Verreter /  
Meine Sinne /  
Dasß kein arges ich beginne.

Jch

5.  
Ich gläub das keiner helfen kan/  
Des Menschen Sohn der ist der Mann/  
Vom Todt zum Himmels Leben/  
Drumb er vom Himmel kommen ist/  
Des Höchsten Sohn der Edle Christ/  
Das ich an ihm sol kleben.

Las mich / bitt ich /  
O mein Heyland /  
Deinen Beystand /  
Gläubig fassen /  
Wenn ich soll die Welt verlassen.

6.  
Deinen Geburtstag feyren wir /  
O Heyland Christe bleib allhier /  
Weich nicht aus nnsrem Lande:  
Beweis die Krafft des Nahmens dein/  
Wied'r all die deine Feinde sein/  
Zerreib ihr Strick und Bande.  
O GOTT / zu spott  
Mach sie alle /  
Das erschalle  
Deine Ehre /  
Auch den Frieden uns beschere. Amen.











Zu vorn plagt mich n  
Die Zell/ der Satan/  
Zinweg ist nun m  
Frölich/ sing  
Dir zu Ehre  
Laf gewehe  
Auch den An  
Das sie frölich dir nas

3.

Laf deinen Sohn den  
Aufnehmen/ der in D  
Der Weg zum r  
All die allhier in Jerth  
Auff Menschen Lehr  
Nach anderer W  
Damit/ gar  
Der Versühe  
Vnd Verhö  
Deiner Glied  
Keine halte dir zu voi

4.

Ob ich gleich nicht v  
Wie ein Jungfrau in  
Laf ich mich def  
Der Glaub muß hie d  
Vernunft vom Glauf  
Sonst wird sie r  
Ich gläub/  
Mein Ervert  
Mein Vertr  
Meine Sinn  
Das kein arges ich beg

Jch

